



Montfort-Bote

Amtliches Bekanntmachungs- und Mitteilungsblatt für die Gemeinde Langenargen-Oberdorf

63. Jahrgang

Langenargen, 18. September 2015

Nummer 37

Der Montfort-Bote erscheint wöchentlich jeweils freitags. Einzelpreis € 0,65 (per Austräger frei Haus monatl. € 2,80 / € 8,40 im Quartal; bei Postbezug zuzüglich Postgebühren.)
Redaktion: Tania Volk (tv), redaktion@montfortbote.de, 07542/4073058 – **Verantwortlich für die Redaktion:** Martin Hennings, Redaktionsleiter Schwäbische Zeitung Friedrichshafen redaktion@montfortbote.de



Redaktionsschluss: Dienstag 12 Uhr. – **Anzeigen + Verlag:** Schwäbische Zeitung Tettngang, Lindauer Str. 11, 88069 Tettngang 07542/941860, Fax 0751/2955-99-8699, anzeigen.tettngang@schwaebische.de **Anzeigenschluss:** Dienstag 16 Uhr. **Anzeigen + Vertrieb:** Schneider multimedia u. Postagentur, Bahnhofstr. 36, 07543/2088, Fax 07543/2018. **Nachlese:** Im Internet auf der

Homepage der Gemeinde: www.langenargen.de

Verantwortlich für den amtlichen Teil der Veröffentlichungen der Gemeinde Langenargen: Bürgermeister Achim Krafft

Amtliche Bekanntmachungen

Einladung

zur öffentlichen Bürgerversammlung
 am **Donnerstag, den 24. September 2015 um 18.00 Uhr**
 im Münzhof Langenargen

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Eröffnung
2. Verkehrsentwicklungskonzeption für Langenargen
Einführung in das Thema und Vorstellung verschiedener
Thematiken
3. Finanzielle Situation der Gemeinde Langenargen
4. Asylbewerbersituation in Langenargen
5. Sonstiges

Hinweis: Ab 17.00 Uhr ist der Münzhof geöffnet und verschiedene Informationen und Pläne sind ausgehängt. Die Amtsleiter werden zum Gespräch bereitstehen.

Es grüßt Sie recht herzlich

Ihr

Achim Krafft
 Bürgermeister

Gemeindeverwaltung, Tourist-Information, Bücherei im Münzhof, Kinderkrippe „Zwergenhaus“ und Kindergarten Bierkeller-Waldeck bleiben am Dienstag, 22. September 2015 geschlossen.

Am Dienstag, 22.09.2015, bleiben das Rathaus, die Tourist-Information, die Bücherei im Münzhof, die Kinderkrippe „Zwergenhaus“ sowie der Kindergarten Bierkeller-Waldeck wegen einer betriebsinternen Veranstaltung geschlossen.

Wir bitten um Beachtung.

ENDE DER AMTLICHEN BEKANNTMACHUNGEN

Zuwendung an besonders erfolgreiche Schulabsolventen!

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

die Franz-Josef-Krayer-Stiftung hat einen neuen Fördertatbestand aufgelegt. Schülerinnen und Schüler aus Langenargen, die in 2015 eine schulische Ausbildung mit „Preis“ und/oder mit einem Notendurchschnitt von max. 1,7 abschließen durften, können über die Stiftung eine Zuwendung in Höhe von 100,00 Euro erhalten. Richten Sie hierzu ein Anschreiben mit Zeugnisbeleg an den Vorsitzenden des Stiftungsrates, Herrn Bürgermeister Achim Krafft, Geschäftsstelle: Bürgermeisteramt, Obere Seestraße 1, 88085 Langenargen.

Einreichungsende: 30. Oktober 2015!

Einreichungsvoraussetzung: Es können lediglich Schülerinnen und Schüler aus Langenargen berücksichtigt werden, die einen „offiziellen Preis“ der Schule aufgrund der schulischen Gesamtleistung erhalten und/oder einen Notendurchschnitt von max. 1,7 haben. „Sonderpreise“ für einzelne Leistungen und/oder „Belobigungen“ können wegen der Vielzahl der Bewerbungen leider nicht angenommen werden. Es werden die gängigen Schulabschlüsse anerkannt: Förderschule, Hauptschule, Werkrealschule, Realschule, Gymnasium, Fachabitur und jeweils gleichgestellte Grade. Bei sonstigen Ausbildungsgängen erfolgt eine Prüfung durch die Stiftungsorgane. Es besteht kein Anspruch auf Förderung.

Es grüßen Sie

Christoph Brugger
 Stiftungsvorstand

Achim Krafft
 Stiftungsratsvorsitzender

Flüchtlingszahlen steigen weiter

Ein Gespräch mit Bürgermeister Achim Krafft

Am 2. September, nach der Sommerpause, unterhielt sich die Redaktion mit Langenargens Bürgermeister Achim Krafft über die kommenden Herausforderungen zur aktuellen Flüchtlingspolitik und ihren Auswirkungen in der Gemeinde. Im Anschluss an die letzte Ausgabe des Montfort-Boten wird der Fortgang des Gespräches veröffentlicht. Sehr schnell zeigten sich im Verlauf die Schwierigkeiten im Handlungsspielraum der öffentlichen Hand, der Bedarf, den Helferkreise und Ehrenamtliche formulieren und fehlenden Regelungen im Verfahren.

Bürgermeister Achim Krafft: Man sieht, das ist ein ganz anderes Thema, das da kommt, das auch ganz anders aufschlägt. Das System ist auf das, was jetzt kommt, in keinsten Weise vorbereitet. In keinsten Weise. Und bei uns in Baden-Württemberg, da funktioniert das noch relativ gut, wenn sie im Vergleich dazu andere Bundesländer anschauen. In Berlin werden Tausende von Menschen jeden Tag privat verköstigt und versorgt, weil der zuständige Senat das nicht auf den Weg kriegt. Zunächst ist es Landesaufgabe, die Erstaufnahme und Verteilung, und Berlin ist ja Stadtstaat, aber die Stadt ist auf der einen Seite blank und auf der anderen Seite ist sie total überfordert. Früher haben sie halt 1000 bis 2000 Leute monatlich untergebracht, und jetzt kriegen sie das jede Woche als Zuweisung.

„Das wird auf jeden Fall ein ganz spannendes Thema, wichtiger als alle anderen Themen, die wir im Moment haben.“

Bürgermeister Achim Krafft

Redaktion: Was würden Sie machen, wenn in Langenargen, wie das in Tettang der Fall war, ausländerfeindliche Symbole an Unterkünften angebracht würden?

Bürgermeister Achim Krafft: Was können sie machen – sie können das machen, was dort gemacht wurde, es anzeigen und umgehend vom Staatsschutz abnehmen lassen. Aber es ist natürlich eine latente Problematik, die da ist. Da darf man sich auch in einer so reichen Region nichts vormachen. Bei den einen ist es Angst, bei anderen schlicht Dummheit, eventuell aber auch Überzeugung. Die Hakenkreuze in Tettang waren jedoch relativ dilettantisch gemacht ... aber sie haben natürlich solche Grundströmungen, die da sind. Deshalb darf man so

was natürlich nicht auf die leichte Schulter nehmen ...

Redaktion: Sind also zusätzliche Schutzmaßnahmen an Gebäuden, die mit Flüchtlingen belegt sind, denkbar?

Bürgermeister Achim Krafft: Die Menschen kommen aus Regionen, in denen sie verfolgt worden sind, und jetzt sollten sie eigentlich nur in einem sicheren Bereich sein, wo sie sich selber auch frei bewegen können. Ich möchte, dass die Leute wissen, dass sie hier in Sicherheit sind. Schauen sie sich die Anlagen an, die sind auch bewusst offen gestaltet. Nehmen sie die Untere Seestraße, bei den anderen Häusern und Wohnungen wissen sie nicht einmal, wo sie sind. Wir haben jetzt schon vier, fünf Häuser, die belegt sind und ganz bewusst gibt es keine äußeren Kennzeichnungen, keine Barrieren oder Sicherheiten, die Leute sollen ‚Normalität‘ erleben. Und sie sollten nicht in einer Kaserne hocken.

Redaktion: Welche Erleichterungen sind vonseiten der Bundes- und Landespolitik zu erwarten?

Bürgermeister Achim Krafft: Wir sind jetzt Gott sei Dank politisch an dem Punkt angelangt, dass erkannt wurde, dass die Verfahren, die den Status feststellen, eigentlich im Landeserstaufnahmelager abgewickelt werden müssen. Die Asylbewerber werden nicht aufgeteilt – und das Problem ist auch: Es kommen im Moment einfach zu viele, – da werden nie alle ein Bleiberecht bei uns in Deutschland bekommen. Wenn beispielsweise sehr viele vom Balkan kommen, diese Antragssteller werden in Deutschland kein Asylrecht bekommen. Die sind primär wirtschaftlich motiviert – kann man auch nachvollziehen – nur ist das Asylrecht damit einfach überfordert, weil wir dann nicht den Platz haben für die, die wir vor dem echten Asylrechtshintergrund aufnehmen müssten.

Und deshalb ist es schon wichtig, dass die Politik jetzt langsam in die Richtung kommt, zu sagen: Ja wir müssen die Leute puffern, bevor man sie verteilt auf Landkreise, auf Städte und Gemeinden. Das nicht zu tun, war bisher der größte Fehler. Auch die bewusst nicht umgesetzte Rückführung in Baden-Württemberg ist verheerend.

Wir haben im Bodenseekreis auch viele Flüchtlinge vom Balkan zugewiesen bekommen, die bei uns knappe Flüchtlingswohnungen belegen und die ‚Ewigkeiten‘ im Verfahren sind. Die Helferkreise bauen natürlich Freundschaften auf, identifizieren sich mit dem Schicksal, setzen sich ein. Die Flüchtlinge dann auch mit Rechtsmitteln zu unterstützen, ist verständlich aber ein häufiges Problem, das man hier erlebt. Und da muss man einfach sagen, dass die Leute die einfach vom System her gar nicht das Recht haben werden, zu bleiben, die müssten da-

vor schon ‚gepuffert‘, und nicht verteilt werden.

Da bewegt sich jetzt Gott sei Dank die Politik. Sie sagt: Das Verfahren muss in sechs, acht, maximal zehn Wochen in einer Vorprüfung eigentlich durch sein, währenddessen die Leute zum Beispiel in Karlsruhe, in den LEAs (Landeserstaufnahmestellen) darauf warten, und nicht das Alltagsleben in Städten und Gemeinden erleben. Das ist sonst auch ein Problem bei unseren Ehrenamtlichen. Sie müssen sich vorstellen, wenn da geschwind so eine große Welle kommt, jetzt im November kommen ja mindestens 36 oder 40 weitere, unsere Ehrenamtlichen bauen die Beziehungen auf, und nach wenigen Monaten sind die Menschen wieder weg. Wir haben das bei vielen erlebt, die haben ihre Schützlinge dann abgegeben, zum Beispiel nach Salem, aber dann immer noch Kontakte zu ihnen gehalten – und das ist natürlich belastend. Hier wird berichtet, dass sich die Helfer oft wie im Hamsterrad fühlen.

Besser wäre schon, wenn die Leute, die zu uns kommen, dann auch hier in der Gemeinde bleiben könnten, und man sie wirklich auch dauerhaft integrieren kann. Und nicht bloß für ein paar Monate, und dann, wenn sie die ersten positiven Schritte gemacht haben, dass sie uns dann auch schon wieder verlassen müssen. Aber das wird mit Sicherheit die weitaus spannendste Aufgabe der Zukunft sein, auf allen Ebenen.

„Oft ist das System oder eines seiner Regeln im Weg, das ist den Ehrenamtlichen, den Helfern, schwer zu vermitteln.“

Bürgermeister Achim Krafft

Es beginnt halt ganz banal im Zwergenhaus, der Krippe, im Kindergarten gehts weiter, Ferienbetreuung, in der Schule. Da geht es immer um Fragen, wie: „Was für einen Status haben die Einzelnen, dürften die Kinder da überhaupt hin?“ Allerdings sehen wir, dass die praktische Erfahrung eindeutig ist: Das Wichtigste für das Kind ist, dass es möglichst schnell unsere Sprache lernt, dass es in unseren Kulturkreis hereinkommt. Das habe ich natürlich über den Kindergarten, das Zwergenhaus und die entsprechenden schulischen Einrichtungen. Das waren ja wirklich eine ganze Reihe von Kindern, bei denen wir gesagt haben – ganz unbürokratisch – aufmachen, wir nehmen sie rein. Und ob das rechtlich richtig ist, war uns relativ egal. Dann haben wir gesehen, was die Kinder in einem halben Jahr für einen Sprung gemacht haben. Kleine Mädchen aus Syrien, die nach einem Dreivierteljahr

sehr gut Deutsch können und jetzt für ihre Eltern dolmetschen.

Jetzt ist es aber so, dass man sagen muss: Zielgerecht muss das aber bei denen ankommen, bei denen ich davon ausgehen kann, sie bleiben auch da.

Da sind viele aus dem Balkan, bei denen ich dann sagen muss: Sie werden mit höchster Wahrscheinlichkeit abgewiesen. Das kann beinahe gar nicht anders sein, die haben eine Ausreisequote von über 99 Prozent. Wenn ich die jetzt in eine Sprachförderung nehme, sind dann die Ressourcen einfach verbrannt, weil sie in einem Jahr wieder gehen und wir viel zu wenige Ausbildungsmöglichkeiten haben. Die Möglichkeiten sind auf jeden Fall zielgerichtet einzusetzen.

Unter den Flüchtlingen sind auch solche, die ein extrem hohes Bildungsniveau haben. Aber die Leute, die kommen, sind extrem unterschiedlich, manche davon kommen aus begnadeten Berufen, gerade aus Syrien haben wir Leute hier mit einem sehr hohen Ausbildungsniveau. Und natürlich auf der anderen Seite Leute ohne große Schulausbildung. Manche kommen zum Teil aus Großstädten, waren Rechtsanwälte, Chirurgen, die sprechen Harvard-Englisch, sind top gebildet. Nach kürzester Zeit hat man eine Ebene, auf der man kommunizieren kann. Im Gegensatz dazu, Leute mit einem völlig anderen Hintergrund. Diese haben aber das gleiche Recht und sie müssen jetzt versuchen, die Menschen gleich und adäquat zu behandeln, was auch sehr schwierig ist. Daher kommen auch mit die Reibereien in den Großeinrichtungen. Was auch klar ist, wenn sie sehen, was sie da für Leute zusammenwürfeln auf engstem Raum, dann sind die 4,5 Quadratmeter natürlich nicht arg viel Fläche. Das liegt auf der Hand, dass es da einfach Konflikte geben muss.

Das wird auf jeden Fall ein ganz spannendes Thema, wichtiger, als alle anderen Themen, die wir im Moment haben und die momentan überall diskutiert werden, aber auf allen Ebenen.

Aber Gott sei Dank sind wir mal soweit, dass das langsam mal erkannt wird, dass das so ein Thema ist.

Redaktion: Das liegt ja sonst so fern, das Leid der Flüchtlinge, wenn wir das dann auf einmal vor uns haben, ist das doch sehr konkret?

Bürgermeister Achim Krafft: Und sie sehen auch, was das vor Ort auslöst. Das beginnt bei der Fragestellung: Wie kommen sie in Einrichtungen rein, wie bekommen sie medizinische Versorgung. Da haben wir nach wie vor keine Regelung. Wir haben keine Patientenkarte für einen Asylbewerber, sodass er zu einem Arzt gehen kann, die ist einfach nicht da. Es gibt da also sehr viele elementare Fragen, die einfach nach wie vor nicht geklärt sind. Das sind aber zuerst einmal

primär Aufgaben von Bund und Ländern. Und wir hier vor Ort als Kommune, bei uns läuft das Thema dann auf. Bei uns sind dann auch Ehrenamtler, die auch sehen, da ist das Problem, die nehmen die Leute an die Hand und nehmen sie mit zu ihrem Arzt, und finden dann auf einmal eine Lösung. Das ist aber genau dieses vor Ort: Wir müssen es lösen. Es nützt unseren Ehrenamtlern nichts, wenn wir denen sagen: Das ist ein Thema zwischen Bund, Land, Landkreis und dann irgendwann Gemeinde, da geht es nicht um Zuständigkeiten, da geht es um Menschen und Schicksale. Das ist dann für uns auch mitunter nicht ganz einfach, weil wir (als Verwaltung, Anm. d. R.) uns dann ja oft in einem ganz anderem System bewegen.

Redaktion: Entgegen der deutschen Gründlichkeit, sagt ja die Kanzlerin, sie wünsche sich jetzt die deutsche Flexibilität, ist das ein passendes Wort?

Bürgermeister Achim Krafft: Ja, aber irgendwann geht es nicht länger um Spirit, da geht es früher oder später auch um Geld. Es beginnt schon im Gesundheitssystem. Da geht es massenhaft darum, dass die Leute noch nicht einmal eine Ersteintragsuntersuchung hatten, und dann doch verteilt worden sind. Was sie sich hygieneseitig oder auch asylrechtlich gar nicht vorstellen können. Aber so wird es momentan auch in Baden-Württemberg gemacht, weil man es landesweit nicht geregelt kriegt, die Leute entsprechend zu untersuchen, bevor man sie (aus den Landeserstaufnahmestellen, Anm. d. R.) verteilt. Das sind schon Dinge, die auch kurzfristig zu verbessern sind, aber übergeordnet geregelt werden müssen, denn diese Probleme treten überall in gleicher Weise auf.

Das Gespräch mit Langenargens Bürgermeister Achim Krafft führte Tania Volk, Redaktion des Montfort-Boten.

Der Montfort-Bote gratuliert

Herrn Günter Max Zimmermann, Buchenstr. 39, zur Vollendung seines 74. Lebensjahres am 19. September.

Herrn Gustav Georg Schömezler, Von-Kiene-Str. 23/1, zur Vollendung seines 85. Lebensjahres am 20. September.

Frau Ursula Lorms, Finkenweg 13/1, zur Vollendung ihres 72. Lebensjahres

am 20. September.

Frau Maria Josefine Morandell, Untere Seestr. 54, zur Vollendung ihres 85. Lebensjahres am 21. September.

Frau Waltraut Koschinski, Eugenkauffmann-Str. 4, zur Vollendung ihres 85. Lebensjahres am 21. September.

Frau Margret Bucher, Friedrichshafener Str. 11, zur Vollendung ihres 75. Lebensjahres am 22. September.

Frau Irmgard Schreiblehner, Ortsstr. 21, zur Vollendung ihres 79. Lebensjahres am 22. September.

Frau Irma Lemke, Marktplatz 7, zur Vollendung ihres 91. Lebensjahres am 23. September.

Frau Bärbel Brigitte Kaschwich, Hirschweg 6/1, zur Vollendung ihres 77. Lebensjahres am 23. September.

Herrn Jürgen Simon, Schubertstr. 1, zur Vollendung seines 72. Lebensjahres am 23. September.

Herrn Heinz Georg Blankenhorn, St.-Martin-Str. 4, zur Vollendung seines 75. Lebensjahres am 24. September.

Herrn Georg Karl Frommlet, Marktplatz 7, zur Vollendung seines 89. Lebensjahres am 25. September.

Herrn Heinz Hans Wiedmann, Amtshausstr. 49, zur Vollendung seines 84. Lebensjahres am 25. September.

Herrn Siegfried Peiler, Eckenerstr. 39, zur Vollendung seines 76. Lebensjahres am 25. September.

Frau Wera Erna Pottrick, Bahnhofstr. 30, zur Vollendung ihres 74. Lebensjahres am 25. September.

Frau Monika Schulz, Münzhofstr. 14, zur Vollendung ihres 73. Lebensjahres am 25. September.

Herzlichen Glückwunsch, einen schönen Festtag, Gesundheit und alles Gute für das nächste Lebensjahr!

Den redaktionellen Teil des Montfort-Boten erreichen Sie unter 07542 - 4073058. Den Anzeigenteil unter 07542 - 941860. tv

Sparen Sie mit unserem günstigen Strom und Erdgas bares Geld.

Lassen Sie sich kostenlos und unverbindlich beraten! – Wir stellen als regionaler Anbieter unsere Tarife vor und berechnen Ihre mögliche Ersparnis bei einem Wechsel zum Regionalwerk Bodensee. Die Beratung ist kostenlos und unverbindlich. Bringen Sie einfach Ihre letzte Strom- und/oder Gasrechnung mit. – **Termin: Donnerstag, 23.9.2015, 16-17 Uhr, Rathaus Langenargen** – Anmeldung nicht erforderlich – www.rw-bodensee.de/beratung – Telefon: 07542 - 93790.

regionalwerk

BODENSEE

Kirchliche Nachrichten

St. Martin Langenargen

Samstag, 19. September

15.30 Trauung
18.30 Sonntag-Vorabendmesse

Sonntag, 20. September

10.15 Eucharistiefeier
11.30 Taufsonntag
19.00 St. Anna: Gitarrenkonzert

Montag, 21. September

18.30 Vesper

Mittwoch, 23. September

7.30 Schüलगottesdienst

Donnerstag, 24. September

8.30 Eucharistiefeier
9.45 ¼ vor zeh
18.30 Anbetung

Freitag, 25. September

15.30 Trauung
18.30 Eucharistiefeier

Samstag, 26. September

15.30 Trauung
18.30 Sonntag-Vorabendmesse

Täglich Rosenkranz um 18 Uhr sowie am
Sonntag zusätzlich um 9.40 Uhr und 14 Uhr

St. Wendelin Oberdorf

Sonntag, 20. September

9.00 Eucharistiefeier

Dienstag, 22. September

18.00 Rosenkranz

Donnerstag, 24. September

18.00 Rosenkranz
18.30 Eucharistiefeier

Mitteilungen Langenargen

Gitarrenkonzert in der St. Anna Kapelle

Musik des 18.- 20. Jahrhundert lautet die Überschrift des nächsten Gitarrenkonzert in der St. Anna Kapelle am So., 20. Sept., 19 Uhr. Als Solist tritt Peter Freischmidt auf. Es gibt Stücke von Sor, Sanz und Vinitzky und vielen anderen zu hören. Der Eintritt ist frei – Kollekte. Herzliche Einladung.

Ehrenamtlichen Briefausträger: Die Caritasunterlagen sind vorbereitet und bis Mo., 21. Sept. im Pfarrbüro abzuholen; bitte diese dann im Laufe der Woche an die Haushalte austragen. Der Caritassonntag wird am So., 27. Sept. gefeiert. Herzlichen Dank.

Die Projektband „Feuer und Flamme“ trifft sich am Di., 22. Sept., 20 Uhr im Gemeindehaus.

Der Arbeitskreis „Asyl“ kommt am Mi., 23. Sept., 18 Uhr im Konferenzraum zusammen.

Mitteilungen Langenargen und Oberdorf

„Feuer und Flamme“ – Kinder-Kirchentage am 23. und 24. Okt. 2015: Ökumenisches Kinder-Aktions-Wochenende im kath. Gemeindehaus am 23./24. Okt. für Kinder im Alter zwischen sieben und zwölf Jahren. Beginn am Freitagabend mit Spielen, Liedern und einer Einstimmung in das Thema. Am Samstag verschiedene Workshops, aber auch gemeinsames Singen, Spielen und mit christlichen Impulsen; Abschluss am Samstag um 18.30 Uhr ein gemeinsamer Familiengottesdienst in der katholischen Kirche in Langenargen. Anmeldeflyer ab Di., 22. Sept., in den Kirchen und Schulen. Anmeldeschluss ist der Di., 6. Okt. *Das Team der „Jungen Kirche am See“*

Verantwortl. für die Veröffentlichung der kath. Kirchengemeinden Langenargen und Langenargen-Oberdorf: Kath. Pfarramt Langenargen; Mo.-Do. 9-11.30, Do. 16-18 Uhr. Tel.: 07543 - 2463, www.st-martin-langenargen.de.

Evangelische Kirche Langenargen-Eriskirch

Samstag, 19. September

13.30 Trauung in Langenargen

Sonntag, 20. September

9.00 Gottesdienst in Eriskirch (Dekan i.R. Müller-Bay) mit anschließendem Kirchenkaffee
10.00 Ökumenischer Berggottesdienst bei der Langenargener Hütte in Schetteregg mit der Bürgerkapelle aus Langenargen (Pastoralassistentin Anna Szczpanska / Pfarrer Ulrich Fentzloff)
10.15 Gottesdienst in Langenargen (Dekan i. R. Müller-Bay)
19.00 Gitarrenkonzert in der St. Anna Kapelle in Langenargen mit Peter Freischmidt

Montag, 21. September

15.30 VCP Pfadfinder

Dienstag, 22. September

17.30 VCP Pfadfinder
20.00 Offener Abend im Gemeindesaal

Mittwoch, 23. September

15.30 Konfirmandenunterricht

Donnerstag, 24. September

15.45 VCP Pfadfinder
20.00 Kirchenchorprobe

Freitag, 25. September

19.45 Öffentliche Kirchengemeinderatssitzung in Langenargen

Gitarrenkonzert am 20. September um 19 Uhr in der St. Anna Kapelle in Langenargen:

Herzliche Einladung zu einem Gitarrenkonzert mit Peter Freischmidt: Musik des 18. bis 20. Jahrhunderts – Musik von Sor, Sanz, Vinitzky u. a. Eintritt frei – Kollekte erbeten.

Offener Abend am 22. September, 20 Uhr im Gemeindesaal in Langenargen: „Man vergisst immer wieder auf den Grund zu gehen. Man setzt die Fragezeichen nicht tief genug.“ (Ludwig Wittgenstein)

Die Reformation als poetisches Phänomen

Ulrich Fentzloff, Langenargen

Eine Flut von Studien und Veröffentlichungen gibt es, die Zeit der Reformation betreffend. Die religiöse, vor allem auch politische Bedeutung dieses neuen Denkens, anderen Verstehens der Welt, steht dabei im Mittelpunkt der Betrachtungen. Indes kaum jemand die Frage aufwirft, ob reformatorisches Denken nicht auch die Schönheit, das Wunderbare der Welt auf neue Weise wahrnimmt, ob der Reformation womöglich ein tief poetisches Verständnis der Dinge und Geschehnisse eignet? Pfarrer Fentzloff geht in seinem Vortrag dieser Frage nach. Eine sehr herzliche Einladung ergeht an alle Interessierten.

Verantwortl. für die Veröffentlichung der ev. Kirchengemeinde Langenargen-Eriskirch: Evangelisches Pfarramt Langenargen (auch zuständig für Eriskirch): Di., Mi., Do. 9-12.30 Uhr, Kirchstr. 11, 88085 Langenargen, Tel. 07543 - 2469, www.ev-kirche-langenargen.de.

Neuapostolische Kirche

Sonntag, 20. September

9.30 Gottesdienst, dazu begleitend Kindergottesdienst und für die Kleinsten Vorsonntagsschule
9.30 Bezirksjugendgottesdienst in Markdorf, Schießstattweg 9

Donnerstag, 24. September

20.00 Gottesdienst

Verantwortl. für die kirchlichen Nachrichten der neuapostolischen Gemeinde Langenargen: Andreas Blank; 0160-5683600; andreas.blank.fn@gmail.com

Feuer und Flamme

Ökumenische Kinder-Kirchentage am 23. und 24. Oktober

In diesem Jahr findet zum ersten Mal ein ökumenisches Kinder-Aktions-Wochenende statt. Unter dem Titel „Feuer und Flamme“ findet der Auftakt im katholischen Gemeindehaus in Langenargen statt.

Am Wochenende 23./24. Oktober sind Kinder im Alter zwischen sieben und zwölf Jahren eingeladen, dem Thema auf vielfältigste Weise auf die Spur zu kommen. Beginn ist am Freitagabend mit Spielen, Liedern und einer Einstimmung in das Thema. Am Samstag können die Kinder den ganzen Tag aktiv sein und in verschiedenen Workshops das Thema „Feuer und Flamme“ erfahren: Fackeln basteln, Musik machen, backen, ein Schattenspiel vorbereiten, mit Feuer experimentieren, singen, spielen, zur Ruhe kommen – für jeden ist etwas dabei.

Den Abschluss bildet dann am Samstag um 18.30 Uhr ein gemeinsamer Familiengottesdienst in der katholischen Kirche in Langenargen.

Anmelde-Flyer werden ab dem 22. September in den Kirchen ausgelegt und über die Schulen verteilt. Anmelde-schluss ist der 6.10.2015.

Das Team der „Jungen Kirche am See“, einem Zusammenschluss von Müttern aus beiden Kirchengemeinden in Langenargen, freut sich auf viele Kinder, die sich für dieses Wochenende begeistern und „entzündend“ lassen. Christina Schwarz



„Welcher Pilz ist das?“ – Seminar mit Exkursion – Pilze sammeln und bestimmen: Seit vielen Jahren schon bietet das Naturschutzzentrum Eriskirch in Kooperation mit der „Pilzkundlichen Arbeitsgemeinschaft Friedrichshafen“ einen Kurs über Speisepilze an. So auch am Samstag, 26. September. Im Mittelpunkt der ganztägigen Veranstaltung unter Leitung von Dieter Heinzler steht eine Exkursion, bevor die Pilze dann im Naturschutzzentrum bestimmt werden. Der Kurs dauert von 9-16 Uhr und kostet 18 Euro. Eine telefonische Anmeldung ist notwendig unter Tel. 07541 - 81888.

„Tolle Früchtchen“ – Aktion der Praktikanten für Kinder von sieben bis zwölf Jahren: Seit 1. September hat das Naturschutzzentrum zwei neue, tolle Praktikanten des Freiwilligen ökologischen Jahres: Anne Schmidt und Fabian Wonn. Beide freuen sich schon auf ihre nächste Aktion für Kinder von sieben bis zwölf Jahren am Mittwoch, 30. September. Früchte stehen im Mittelpunkt. Zuerst geht's raus, um auf einer Streuobstwiese Äpfel zu sammeln, danach werden gemeinsam Früchte-Kekse gebacken. Die Aktion beginnt um 14.30 Uhr, eine telefonische Anmeldung ist notwendig unter 075 41 - 81888. gk



Bovist am Berger Weiher. Bild: Gerhard Kersting

„Naturerlebnis Eriskircher Ried“: jeden Donnerstag bis einschl. 24. Sept.: 9 Uhr, Treffpunkt NAZ, keine Anmeldung, ca. 2 Std. – naturkundliche Führung für Erwachsene und Kinder. gk

Kunstaussstellung im Rathaus während der Bodensee-Apfelwochen

Eine Vielzahl von Kunstwerken rund um den Apfel ist dieses Jahr während der Bodensee-Apfelwochen im Rathaus Langenargen zu besichtigen. Die Ausstellungsstücke stammen von den Hobby-Künstlern Waltraud Wruck, Hedi Bretzel, Wolfgang Bellgardt und Hans-Peter Koschek und zeigen verschiedene Motive, die sich mit dem Thema Apfel befassen.

Die Ausstellung wird im Rahmen der Bodensee-Apfelwochen organisiert. Die Bodensee-Apfelwochen finden vom 26. September bis zum 18. Oktober in 18 Städten und Orten am nördlichen Bodensee-Ufer von Stockach bis Lindau statt. In Langenargen werden die Apfelwochen in diesem Jahr erstmals von einer Kunstaussstellung begleitet. Weitere Höhepunkte in Langenargen sind der Apfelmarkt mit Eicher-Traktorentreffen am 27. September im Ortsteil Oberdorf und die Apfelwanderung mit gemeinsamem Abendessen am 8. Oktober in Oberdorf. Interessante Informationen über den Apfelanbau am Bodensee gibt es bei den geführten Apfelwanderungen mit Verkostung von Apfelsaft, Apfelbrand und Äpfeln jeweils dienstags von 14 bis 16 Uhr ab Hotel Seeperle. Ebenfalls am Hotel Seeperle in

Langenargen beginnt während der Apfelwochen immer mittwochs um 10 Uhr eine geführte Radtour durch die Apfelanlagen.

Die Ausstellung ist im Foyer des Rathauses Langenargen, Obere Seestr. 1, während der Apfelwochen vom 26. September bis zum 18. Oktober, von Montag-Freitag 8-12.30 Uhr, Mittwoch 14-17 Uhr und Donnerstag 14-18 Uhr, zu besichtigen.



Das Apfelherz der Apfelwochen begegnet einem in den kommenden Wochen wieder auf Flyern, Plakaten und Veranstaltungsankündigungen. Bild: Tourist-Info

Ärztlicher Bereitschaftsdienst

Nachtbereitschaft: Mo. bis Fr. jeweils 19-8 Uhr; Sa. 8 Uhr bis Mo. 8 Uhr; an Feiertagen: 8 Uhr bis Folgetag 8 Uhr. Zu erfragen unter Tel. **0 180 1 92 92 96.**

Apothekennotdienst

Lindau bis Langenargen: 8.30 Uhr bis Folgetag 8.30 Uhr; im Kreis Friedrichshafen: 8-8 Uhr. Notdienstgebühr: 2,50 €; gebührenfrei zu erfragen unter: **0800 00 22 833**; Mobilfunknetz: 22 833

Rettung + Feuerwehr: Notruf 112
Krankentransport: 19222
Notdienst Kinderärzte: 01801 - 929293
Zahnärztlicher Dienst: 0180 5911 - 620
Tierärztlicher Notdienst: über die Rettungsleitstelle 07541 - 19222

Notfallpraxen

Am Wochenende und an Feiertagen können akut erkrankte Patienten ohne vorherige Anmeldung direkt in die nächstgelegene Notfallpraxis kommen:

Öffnungszeiten: Sa., So., Feiertag: 8-21 Uhr: Telefonisch ist der Ärztliche Bereitschaftsdienst über die zentrale Rufnummer 07541 - 19222 zu erreichen.

Notfallpraxis Friedrichshafen: Am Klinikum Friedrichshafen, Röntgenstr. 2, 88048 Friedrichshafen.

Notfallpraxis Tettang: An der Klinik Tettang, Emil-Münch-Str. 16, 88069 Tettang.

Notfallpraxis Überlingen: Am Helios Spital, Härtenweg 1, 88662 Überlingen

In lebensbedrohlichen Situationen – Rettungsdienst/Notarzt: 112.

Das Programm der Bodensee-Apfelwochen ist kostenlos in der Tourist-Information Langenargen erhältlich.

Weitere Infos unter www.apfelwochenbodensee.de. ti

Bei Zustellungsschwierigkeiten wenden Sie sich bitte an

Schneider multimedia,
 Bahnhofstr. 36, 88085 Langenargen
 Tel. 07543 - 2088. Dort können Sie auch gerne Ihren fehlenden Montfort-Boten kostenlos abholen.

Oder direkt an den Verlag:
 Schwäbische Zeitung Tettang GmbH & Co.KG, Lindauer Str. 11, 88069 Tettang, Tel. 07542 - 941860.

Veranstaltungen

Freitag, 18. September		
ab 6 Uhr	Abfuhr von Gartenabfällen	Langenargen
10 Uhr	Kinderprogramm: „Piratenfahrt“ auf der Lädine; Anmeldung bis Donnerstag, 12 Uhr, Tel. 07543 - 9330-92; Treff: Gemeindehafen	Landesteg
10.30 Uhr	Historischer Spaziergang, kostenlose Teilnahme, Treff:	Schloss Montfort
14.30 Uhr	Lesezeit für alle Kinder ab 4 J., Anmeld.: 07543 - 2559 erforderlich, in der Bücherei im Münzhof, Eintritt frei	Münzhofbücherei
16 Uhr	Feuer & Wandel – Seminar über das Räuchern mit Ingeborg Sponsel, Anmeld. Tel. 07543 - 913680, Dauer: 2 Std., Beitrag: 20 Euro	INTROextra
Samstag, 19. September		
10 Uhr	Intro Salon-Café im Musiksalon Hirscher im Bahnhof, Eintritt frei	Bahnhof
10-13 Uhr	Vorstellung des Angebotes der Musikschule für jedes Alter	Musikschule
14 Uhr	Herbst-Kleiderbasar des Rumpelstilzchen e.V.	Festhalle
14 Uhr	„Basar rund ums Kind“ des Wichteltreffs im Dorfgemeinschaftshaus	Oberdorf
14 Uhr	Feuer & Wandel – Seminar über das Räuchern mit Ingeborg Sponsel, Anmeld. Tel. 07543 - 913680, Dauer: 2 Std., Beitrag: 20 Euro	INTROextra
Sonntag, 20. September		
10 Uhr	Bergfest des Wintersportvereins an der Langenargener Hütte am Schetteregg, mit ökom. Bergmesse, musikal. Unterhaltung: Bürgerkapelle Langenargen, Unterhaltungsprogramm für Kinder und Herbstwanderung, Anmeldung unter www.wsv-langenargen.de erforderlich, Hin- und Rückfahrt mit dem Bus, Abfahrt: 8 Uhr am Bolzplatz und 8.10 Uhr am Bahnhof, Rückfahrt: 18 Uhr, Kosten: 15 Euro/ Kinder bis 10 Jahre frei.	
11 Uhr	Kressbronner Straßenfest	Kressbronn
Montag, 21. September		
ca. 19 Uhr	Sonnenuntergangsfahrt mit dem Seelöwen, Anmeld. bis Mo. 12 Uhr	Tourist-Info
Dienstag, 22. September		
9.30 Uhr	Gästebegrüßung mit geführtem Ortsrundgang, Gästeehrung; Treff:	Tourist-Info
17 Uhr	Hafenrundfahrt mit dem Seelöwen, Anmeld. bis Mo., 18 Uhr	Tourist-Information
18 Uhr	Tango Argentino Praktika/Übungen; Eintritt	Schloss Montfort
19.30 Uhr	Tango Argentino: Milonga/Tanzveranstaltung; Eintritt	Schloss Montfort
Mittwoch, 23. September		
10 Uhr	Geführte Radtour; Anmeld. bis Di., 18 Uhr: 07543 - 93360	Hotel Seeperle
15 Uhr	Führung durch das Museum, ohne Zuschlag	Museum
19 Uhr	Turmbesteigung bei Abendrot	Schloss Montfort
Donnerstag, 24. September		
8-13 Uhr	Wochenmarkt	Uferpromenade
9 Uhr	„Naturerlebnis Eriskircher Ried“; jeden Donnerstagmorgen; Treff:	NAZ Eriskirch
9 Uhr	Geführte E-Bike-Tour; weitere Info/Anmeldung:	Tourist-Info
9 Uhr	Geführte Mountainbike-Tour; weitere Info/Anmeldung:	Tourist-Info
9.45 Uhr	1/4 vor 10 Kirchenführung mit anschl. Orgelkonzert; Eintritt frei	St. Martin Kirche
17 Uhr	Schicht-Salon: Feierabend-Treff im Musiksalon Hirscher, Eintritt frei	Bahnhof
Freitag, 25. September		
10 Uhr	Kolloquium: „Tiefenschärfe - Neuvermessung des Bodensees“, Referent: Dr. Martin Wessels, Treff: Institut für Seenforschung	Argenweg 50/1
10.30 Uhr	Historischer Spaziergang, kostenlose Teilnahme, Treff:	Schloss Montfort
Samstag, 26. September		
10 Uhr	Intro Salon-Café im Musiksalon Hirscher im Bahnhof, Eintritt frei	Bahnhof
Sonntag, 27. September		
12 Uhr	Apfelmarkt mit Eicher-Traktorentreffen	Oberdorf
19 Uhr	Violoncello und Orgel mit Christoph Theinert und Martin Beck in der St. Martin Kirche, Eintritt frei – Kollekte	St. Martin Kirche



Großer Schnuppertag

Samstag, 19. September, 10-13 Uhr

Am Samstag, 19. September können zwischen 10 Uhr und 13 Uhr alle Instrumente, für die in der Musikschule Langenargen Unterricht angeboten wird, in den Räumlichkeiten der Musikschule sowie einigen Räumen der FAMS ausprobiert werden.

Zusätzlich gibt es im Musiksaal Präsentationen, Vorspiele und Infos zu folgenden Zeiten:

- 10.00 Uhr Musikgarten und Musikalische Früherziehung
- 10.30 Uhr Gitarre und Schlagzeug
- 11.00 Uhr Klavier und Gesang
- 11.30 Uhr Streichinstrumente (Geige, Bratsche, Cello, Kontrabass)
- 12.00 Uhr Alle Blechblasinstrumente: Trompete, Horn, Tenorhorn/ Eufonium, Posaune, Tuba
- 12.30 Uhr Holzblasinstrumente: Oboe, Fagott, Querflöte, Klarinette, Saxofon

Die Unsrigen laden ein

Jahrgänger 1937: Die Jahrgänger 1937 besuchen am Freitag, 18. September, in Neukirch-Oberrussenried Nuber's Cafe` und das IdeenReich mit anschaulicher kunsthandwerklicher Ausstellung. Treffpunkt für Fahrgemeinschaften und Abfahrt ist um 14 Uhr, am Penny-Parkplatz, Langenargen. Bitte geeignetes Schuhwerk vorsehen für einen Spaziergang zum nahe gelegenen Jägerweiher. Der Ausflug findet bei jeder Witterung statt. se

Partnerschaftsverein Langenargen/ Bois-le-Roi: Am Freitag, 18. September, 19 Uhr, findet der Stammtisch des Partnerschaftsvereins Langenargen/Bois-le-Roi im „Strandcafé Lang“ statt. Dazu sind alle Mitglieder und Freunde des Vereins herzlich eingeladen. Anmeldung bis zum 16. September bitte unter jumischmidt@gmx.de oder Tel. 07543 - 3028460. js

Jahrgang 1931: Dienstag, 29. September, 16 Uhr, Besuch der Fotoausstellung im Museum Langenargen. Anschließend: Pizaessen. bg

Familien

Sommerpause des Babytreffs: Familientreff, Amthausstr. 13, Petra Flad, Familientreffleitung und PEKiP-Gruppenleiterin, Tel.: 0159 - 04204245.pf

Sommerpause des Familientreffs: Das Angebot: Babytreffs, Spielgruppen, Bildungsangebote, Beratungsangebote. Infos: www.familientreff-eriskirch.de (auch für Langenargen). Ira

Montagstreff: Ab Montag, 14. September, geht's wieder los; wie gewohnt im Veranstaltungsort Familientreff von 15-17 Uhr. **Montag, 21. Sept.:** Apfeltag im offenen Montagstreff – verschiedenen Varianten von Apfelgerichten werden ausprobiert und jedes Kind darf ein Apfelmännchen basteln und mit nach Hause nehmen. mw

Unsere Kleinsten



Kinderkrippe Zwergenhaus: Amthausstr. 13, Information und Anmeldung: Verena Bühler, Krippenleitung, Tel.: 07543 - 6050277; info@kinderkrippe-langenargen.de oder Christa Tischler, Kindergartenangelegenheiten, Rathaus, Obere Seestr. 1, Tel.: 07543 - 933027; tischler@langenargen.de. bma



Jetzt wieder Plätze frei- Spielgruppe für Zwei- bis Dreijährige startet wieder im neuen Kindergartenjahr ab September

Diese Spielgruppe wendet sich an alle Familien, welche keine Vollzeitbetreuung benötigen, sondern für ihr Kleinkind eine kleine Gruppe in familiärer Atmosphäre suchen, in welcher das Kind regelmäßig, aber für einen überschaubaren Zeitraum betreut wird.

Somit bietet diese Gruppe erste kleine Freiräume für die Eltern und für das Kind die erste Möglichkeit, sich noch vor dem Kindergarten in einer kleinen Runde ohne Eltern auszuprobieren und mit Gleichaltrigen zum Spielen zu treffen. Die Spielgruppe findet an zwei Vormittagen in der Woche für drei Stunden statt. Start ist Mitte September. Anmeldung/Beratung unter Tel.: 01570 - 3544735. rz



Lesezeit ab 4 J. Fr., 18. September, 14.30 Uhr: „Der kleine Wassermann – Herbst im Mühlenweiher“, Otfried Preußler

Die Bücherei im Münzhof lädt am Freitag, 18. September, 14.30 Uhr, zur Lesezeit ein. Diesmal wird „Der kleine Wassermann – Herbst im Mühlenweiher“ von Otfried Preußler vorgelesen. Im Anschluss an die Geschichte wird noch gebastelt. Alle Kinder ab vier Jahren sind herzlich eingeladen. Der Eintritt ist frei. Bitte immer vorher anmelden unter Tel.: 07543 - 2559 oder direkt in der Bücherei im Münzhof, Marktplatz 24, Langenargen. Tabea Bader

Unsere Wilden



Jugendhaus Stellwerk

Öffnungszeiten: Mi. 17-21 Uhr, Fr. 18-22 Uhr; ab 13 J.; Mühlesch 2, Hausleitung: Daniel Lenz. stellwerk.la@gmail.de.

Jugendfeuerwehr: 28. September, 18 Uhr –Übung. jm

Basare

„Basar rund ums Kind“ in Oberdorf: Am 19. September, ab 14 Uhr, im Dorfgemeinschaftshaus in Oberdorf/Langenargen. Schwangere mit Mutterpass und Begleitperson dürfen bereits ab 13 Uhr einkaufen. Veranstalter: Wichteltreff Oberdorf, 07543 - 9398418 oder 9618613, Basar-Oberdorf2010@web.de. ts

Kindersachenbasar Rumpelstilzchen e. V. in Langenargen: Am Samstag, 19. September, findet der Herbstbasar des Vereins mit allen Dingen rund ums Kind in der Festhalle (Ecke Amthausstr./Kirchstr.) in Langenargen statt. Außerdem wird wieder leckerer Kuchen und Kaffee sowie eine Spielecke für Kinder angeboten. Die Anmeldung zu den Verkaufstischen ist eröffnet. Kosten: fünf Euro pro Tisch und ein Kuchen nach Absprache; Informationen und Anmeldung unter Tel. 01570 - 3544735. rz

Basar „Rund ums Kind“ in Oberteuringen: Am Freitag, 25. September, ab 16 Uhr, im Gasthaus „Zur Post“, Adenauerstraße 11, Oberteuringen. Baby-, Kinder- und Jugendbekleidung, Spielsachen, Kinderfahrzeuge. Einlass für Schwangere bereits ab 15.30 Uhr. Veranstalter: Familientreff Oberteuringen, Vivien Nagel, Tel. 0159 - 04204246, basar.oberteuringen@gmx.de. Standmiete: fünf Euro und eine Kuchenpende. Der Erlös aus dem Kaffee- und Kuchenverkauf kommt dem Familientreff Oberteuringen zugute. Ira

Tettnanger Basar „Rund um Baby und Kind“ des Natur- und Bewegungskinder Gartens Tettnang e. V.: Kleiderbasar „Rund um Baby und Kind“ am Samstag, 26. September, von 10.30-13 Uhr, in der Stadthalle Tettnang. sr

Basar der Kindergärten Obereisenbach und Krumbach: Kinderkleiderbasar Herbst-Winter am 19. September, 13.30-15.30 Uhr, in der Mehrzweckhalle Obereisenbach. nk

Kinder- und Babybasar für Selbstverkäufer in Nonnenhorn: Sonntag, 4. Oktober, 14-16 Uhr, Im Stedi, Nonnenhorn. Gut erhaltene Kinderkleidung, Spielzeug, Kaffee- und Kuchenverkauf; Tischgebühr acht Euro; Vergabe am 21. September ab 8 Uhr, Tel.: 08382 - 9433172 oder 08382 - 5118. dv



Veranstaltungskalender

vom 21. September bis 25. September

Cafeteria geöffnet: Di. 10-12, Mi. 14-17, Do. 10-12 u. 14-17;

Montag, 21. September

8:30 VHS-Italienisch
9:00 VHS-Italienisch
9:00 Tennis
10:00 VHS-Italienisch
14:30 Beiratssitzung
16:00 Engl.-Konversation

Dienstag, 22. September

8:30 VHS-Englisch
9:00 Walking
10:15 VHS-Englisch
14:00 Wanderung a. d. Argen (WF: R.Nickel)
14:30 Bridge
19:15 Doppelkopf

Mittwoch, 23. September

8:30 Italienisch
9:30 Tennis
10:00 VHS-Italienisch
10:00 VHS-Spanisch
11:00 Tennis
14:00 Skat
19:00 VHS-Italienisch

Donnerstag, 24. September

10:30 Frühschoppen
14:00 Kartenspiele
18:30 Bridge
19:00 VHS-Niederländisch

Freitag, 25. September

14:00 Schnitzen i. d. Schule
17:00 Holzhock i.d. SBS

Besondere Hinweise: 22.-24. Sept. – Donauradweg von Donaueschingen nach Ulm/Dillingen (F: W. Krebs/M. Bühler); Mo., 28. Sept., 10 Uhr: Aquarell-Malen; 30. Sept. bis 1. Okt.: Wanderung von Göppingen über die Drei Kaiserberge (WF: W. Krebs).

Kabelhängebrücke und Eisenbahnbrücke ziehen zahlreiche Besucher an

Tag des offenen Denkmals in Langenargen führt in die Geschichte der Brückenbaukunst

An die 150 Gäste konnte der stellvertretende Bürgermeister Joachim Zodel am vergangenen Sonntag in Langenargen am europaweit erklärten Tag des offenen Denkmals begrüßen, unter ihnen auch Landtagsabgeordneter Ulrich Müller, CDU, und Vertreter aller Gemeinderatsfraktionen. Über so zahlreiches Interesse an den beiden denkmalgeschützten Bauwerken – die Kabelhängebrücke und die Eisenbahnbrücke – freute sich auch Langenargens Archivar Andreas Fuchs, der mit zahlreichen Ehrenamtlichen Informationen und Anschauungsmaterial zusammengestellt hatte. Ins Gewächshaus des Bauhofes in unmittelbarer Nähe der historischen Brücken hatte das Organisationsteam eingeladen.

Unter dem Titel „Brückenschlag in die Moderne“ rückten die beiden denkmalgeschützten Bauwerke über die Argen aus den Anfängen des Industriezeitalters in den Mittelpunkt der Betrachtung.

Nach inhaltvollen Vorträgen zu Historie, Baugeschichte, ausführenden Firmen, übergeordneten Zusammenhängen und technischen Details führte die Veranstaltung die Besucher vorbei an zahlreichen Stellwänden mit Exponaten aus dem Gemeindearchiv zu einer geführten Begehung beider Baukunstwerke.

Unter der Aufsicht des stellvertretenden Bauhofleiters Norbert Herter wurde auch der seltene Einblick in den Untergrund der Konstruktion der Kabelhängebrücke gewährt: in die Verankerungen der Drahtseile tief in der Erde, die sich in zwei mal zwei Meter großen Ankerkammern hinter den Pylonen der Brücke befinden.

Umrahmt von den Klängen einer Drehorgel, die im Straßenbild der Zeit der Entstehungsgeschichte beider Brücken kein



Einblick durch den Schacht in die Ankerkammer der Kabelhängebrücke, in dessen Tiefe die Enden der tragenden Kabel einbetoniert sind.



Spinnen und Mäuse, mussten im Vorfeld von Hand entfernt werden, nur zweimal zwei Meter groß ist die Kammer.



Seltener Anblick – den Rest des Jahres geschlossen: Der Wartungseingang in die Ankerkammer, die das Kabel von den Pylonen aufnimmt.

seltener Anblick war, mit Häppchen und Getränken vom Partnerschaftsverein Langenargen-Noli gestärkt, blieb Zeit, die auf der Kabelhängebrücke ausgestellten Oldtimer zu bewundern.

Dem Vortrag von Dr. Frank Müller-Thoma folgten Ausführungen zur Geschichte der Brücken von Ulrich Boeyng und die Einordnung der Brückenbaustile in einen gesamthistorischen Kontext, sowie deren technischen Besonderheiten, um in die Geschichte der Erschließung der Bodenseeregion von Seiten der Bahn zu münden.

Künstlerische Werke von Annette Weber, Hannelore Miller, Diether F. Domes und André Ficus bereicherten die zahlreichen historischen und touristischen Informationen rund um die Brücken.

Unterhaltend gestaltete Dr. Frank Müller-Thoma die Führung an der Kabelhängebrücke, an der unweit davon

gelegenen Eisenbahnbrücke wurde das interessierte Publikum von Referent Ulrich Boeyng begeistert.

Der 1899 fertiggestellte Eisenbahnbrücke mit ihren vier Metern Höhe stehen möglicherweise im Zusammenhang mit der geplanten Elektrifizierung der Strecke zwischen Friedrichshafen und Lindau bauliche Veränderungen bevor.

Anderenorts sei der Erhalt geschützter Brückendenkmale schon geglückt, wird der Zuhörerschaft erläutert. Denn die Höhe der Streben am Eingangportal waren demnach bei der Murgtalbrücke der Elektrifizierung der Strecke im Weg, der Gesamteindruck der Konstruktion dort aber habe mit Einbußen im Portal erhalten werden können. Bis zum ersten Querhaupt sei die Substanz dazu abgebaut worden, berichtete der Referent über das Zusammenwirken von Architekten, Beratern und Brückenbauern in der gelungenen Rettungsaktion.



Joachim Zodel, stellvertretender Bürgermeister, begrüßt die Gäste zum Tag des offenen Denkmals im Gewächshaus an den historischen Argenbrücken.



Links: Mitglieder des Partnerschaftsvereins Langenargen-Noli. Rechts: Norbert Herter, Bauhof Langenargen, Archivar Andreas Fuchs und Drehorgelspieler Jürgen Laufer aus Kießlegg (v. l.).



Fesselnde Ausföhrung der Brückenbaukunstwerke an der Eisenbahnbrücke.

Die Eisenbahnbrücke im Gemeindegebiet werde längst – abweichend von der ursprünglichen Methode – mit Schweißtechnik instandgehalten. Erbaut wurde sie ehemals unter Anwendung der sogenannten Vernietung. Rotglühend wurden dazu die Niete verarbeitet, die eine hohe Festigkeit versprachen, wenn sie sich abgekühlt und zusammengezogen hatten. Aufgefangen, wissen noch die Älteren unter den Zuhörern, wurden die heißen Werkstücke mit einem speziellen Trichter. Auch, dass Nietetrupps bei der Bahn nur bis in die 60er-Jahre beschäftigt waren, wurde den Gästen erläutert.

Brückenbaugeschichte am Beispiel der Argen

Als Bogen-Balken-Brücke repräsentiere hingegen die Rote Brücke bei Oberdorf eine weitere Brückenbauform, wie sie auch in heutigen Bauvorhaben überwiegend zum Einsatz komme. Dennoch sei mit der 1936 erbauten Brücke über die Argen ein sehr seltener Typ dieser Bauform zu sehen.

Einige weitere Hängebrücken über die Argen gibt es abgesehen von der Langenargener Kabelhängebrücke aus 1898 in der näheren Umgebung zu finden: Die seenächste Brücke, die die großen Yachthäfen verbindet, eine kleine Brücke zwischen Badhütten und Langnau, eine weitere bei Heggelsbach und zuletzt die Achberger Hängebrücke.

Aber auch eine weitere Brückentechnik rundete die Historie ab, die der Röhrenbrücke. Nur bei Waldshut gebe es noch ein erhaltenes Exemplar, was dem Sachverhalt zu verdanken ist, dass diese Brücke zur Hälfte der schweizerischen Verantwortung unterliegt, lautet der Hinweis dazu an die Besucher.

Anhand der ehemaligen Bedeutung der Gießenbrücke, die lange Zeit die einzige Verkehrsverbindung über den Unterlauf der Argen dargestellt habe, führten die Vorträge auch die Bedeutung der Bauwerke für die wirtschaftliche Entwicklung der Region vor Augen.

In Langenargen stößt Denkmalschutz auf besonderes Interesse

„Manchmal muss man Fragen von den Rändern her beantworten“, rettete sich Dr. Frank Müller-Thoma, nach dem Jahr der Eindämmung der Argen befragt, um zu berichten, dass der Fluss ehemals in einem Flussdelta in den See mündete. Ab Mitte des 19. Jahrhunderts wurde dieses Delta durch Begradigung und Eindämmung beseitigt.

Gemeinsam erlebbar gestaltete sich im Gewächshaus an der Argen, das tagelang von Ferienjobbern aus der Partnerstadt Bois-le-Roi und Bauhofmitarbeitern für die Veranstaltung gereinigt worden war, auch die Spurensuche, konnten Fragen aus der Zuhörerschaft mit kundigen Antworten aus den Reihen der Gäste zusammenfinden.

Das besondere Interesse der Langenargener am Denkmalschutz lässt sich laut Archivar Fuchs durchaus herleiten. So habe man sich nach dem Abriss des „Roten Hauses“ besonnen. Initiativen aus der Bevölkerung heraus kämpften erfolgreich um den Erhalt von historischen Bauwerken in Langenargen. Der Abriss des alten Pfarrhauses konnte in der Folge ebenso verhindert werden wie der Bau von Hochhäusern. Was letztendlich dazu geführt haben mag, dass sich die Gemeinde selbst dem Denkmalschutz besonders verpflichtet fühlt. Auch in den Fragen und Kenntnissen der Besucher ist dieses Interesse am Tag des offenen Denkmals beim Publikum deutlich zu spüren.

Die Bahnerschließung am Bodensee lässt sich heute noch auf einer Bahnfahrt um den See nachvollziehen

Wer eher an der Geschichte der Erschließung der Bodenseeregion durch die Bahn interessiert war, wurde nicht enttäuscht. Bei einer Bahnreise um den See finden sich noch Spuren, zeichnete Boeyng die Historie nach. Die erste Bahnverbindung aller an den Bodensee angrenzenden Länder überhaupt sei mit



Videokünstlerin Annette Weber vor ihren Werken zu den historischen Brücken anlässlich des Tages des offenen Denkmals.

der Einweihung der Strecke von Ravensburg nach Friedrichshafen 1847 gefeiert worden. Insgesamt sind bei einer Umrundung des Sees neun Umstiege nötig. Überwiegend sind die Umstiege in den seinerzeit als Endbahnhöfen angelegten Stationen bis heute erhalten geblieben, bedingt auch aus der Zeit, in der fünf Anrainer sich in Streckenführung und Antriebsart zu koordinieren hatten. Denn diese wechselte mehrmals zwischen Dieselantrieb und elektrischem Antrieb.

Vier Umstiege erwartet die Reisenden bis heute von Konstanz bis Bregenz, so Boeyng, auf der gegenüberliegenden Seeseite fünf, dort wo die Länderbahnen einst aufeinander trafen. In vereinhalf Stunden ist die Reise auf den Spuren der Bahnerschließung einmal rund um den See geschafft.

Für Freunde des Tages des offenen Denkmals blieben in Langenargen kaum Wünsche offen. Und wenn, dann der, zwischen den vielen einzigartigen Gelegenheiten im Jahr nicht immer ausgerechnet nur an einem einzigen Tag im Jahr entscheiden zu müssen.

Vor allem vor diesem Hintergrund der nicht weniger attraktiven Angebote zum Tag in der Region ist die Gästezahl zum Tag bei Regen zu Beginn der Veranstaltung eine große Auszeichnung für die Macher und deren Einsatz zum Tag des offenen Denkmals in Langenargen. tv



Vorträge über die Geschichte der Eisenbahnbrücke und ehemals eingesetzter Technik.



Ulrich Boeyng mit fundiertem Vortrag an der Eisenbahnbrücke.



Architekt Albrecht Weber, Büro für Baudenkmale (li.) und Dr. Frank Müller-Thoma (Zweiter v. r.) auf der Kabelhängebrücke, passend dazu: Oldtimer aus der Zeit der Brückengeschichte. Bilder: tv

Regelmäßige Öffnungszeiten und wöchentliche Termine

Tourist-Information: Mo. bis Fr. 9-12.30 Uhr und 13.30-18 Uhr; Samstag, Sonntag und Feiertag 9-12 Uhr. Tel.: 07543 - 933092. ti

Bücherei im Münzhof: Öffnungszeiten: Mo. geschlossen; Di. 10-12 u. 15-18 Uhr, Mi. 15-18 Uhr, Do. 10-12 u. 15-19 Uhr, Fr. 15-18 Uhr. tb

Lesefoyer der Bücherei: Mo. geschlossen; Di. 10-12 u. 14-18 Uhr, Mi. 10-12 u. 14-18 Uhr, Do. 10-12 u. 14-19 Uhr, Fr. 10-12 u. 14-18 Uhr. tb

Recyclinghof: Mi. 15-17 Uhr, Fr. 15-17 Uhr, Sa. 9-12 Uhr. bma

Gästebegrüßung mit Ehrung: Dienstags bis Ende Oktober. Treffpunkt 9.30 Uhr vor der Tourist-Info mit halbstündigem Spaziergang durch Langenargen, Ehrungen. Teilnahme mit Gästekarte frei. ti

Energie tanken am See mit Jin Shin Jyutsu: Jin Shin Jyutsu ist Balance für Körper und Geist, durch die eigenen Hände. Bis 29. September, bei trockenem Wetter, jeden Dienstag von 10-11 Uhr auf der Uferwiese in Langenargen am Kinderspielplatz statt. Bitte Sitzunterlage mitbringen! Info: Heidrun Zeidler, Tel.: 07543 - 9398360 oder 0171 - 4140386. hz

Museum Langenargen: Di.-So. 11-17 Uhr; Erw. 4 Euro/Erm. 3 Euro; freier Eintritt für Kinder sowie mit der Gästekarte Schwäbischer Bodensee. Jeden Mittwoch, 15 Uhr: Führung – Eintritt ohne Zuschlag. ti

Turmbesteigung auf Schloss Montfort (nur bei guter Witterung): Tägl. 10-12 u. 13-17 Uhr; Erwachsene 2 Euro/Kinder 1 Euro, freier Eintritt mit BodenseeErlebniskarte/Gästekarte Schwäbischer Bodensee. ti

Geführte Radtour: Treffpunkt ist mittwochs, 10 Uhr, im Hotel Seeperle, Anmeld. bis Di., 18 Uhr, Tel.: 07543 - 93360. Dauer: 1,5 Std.; kostenlos mit der Gästekarte Schwäbischer Bodensee. ti

Rundfahrt mit der Kapitänsschaluppe durch die Langenargener Bucht: Jeden Mittwoch, 17 Uhr; einstündige Rundfahrten durch die Langenargener Bucht mit Blick auf Schloss Montfort; nur bei guter Witterung. Voranmeldung bis Dienstag, 18 Uhr in der Tourist-Info, Tel. 07543 - 933092, erforderlich. Fahrpreise: 15 Euro; mit Gästekarte 11 Euro. Kinder von 6-14 Jahren 6,50 Euro, Kinder unter sechs Jahren sind frei. Gäste mit der BodenseeErlebniskarte – einmalig freie Fahrt. ti

Kirchenführung in der Langenargener Kirche St. Martin mit Orgelmusik – „1/4 vor 10“: Donnerstags bis Ende September; Kirchenführung mit anschließender Orgelmusik. Eintritt. mb

Historischer Spaziergang: freitags, 10.30 Uhr; Treff: Schloss Montfort, Teilnahme kostenlos. ti

Hilfe und Beratung

Beschützendes Haus: Frauen- und Kinderschutzhaus. Telefonisch: Mo. - Fr., 8.30-15 Uhr. Tel.: 07541 - 4893626, www.frauenhaus-bodenseekreis.de.

Hilfe bei Überschuldung: DGV Deutsche Gesellschaft z. Förderung d. Verbraucherschuldung e.V.; Info und Termine unter Tel.: 0761 - 2928690.

Erziehungs-, Familien- und Jugendberatung der Caritas: Tel.: 07541-3000-40, Katharinenstr. 16, Friedrichshafen.

Selbsthilfegruppe Angehörige Alkohol- und Medikamentenabhängiger: Mehrgenerationenhaus, Spitalstraße 3, Markdorf, Info-Tel.: 07555 - 919841.

Selbsthilfegruppe für Stalking-Opfer: Betroffene können sich bei der Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfegruppen, Landratsamt Bodenseekreis, anmelden: Tel.: 07541 - 2045838; selbsthilfe@bodenseekreis.de.

Ergänzende Altersvorsorge: Speziell geschulte Experten, kostenlos, neutral. „Servicezentrum für Altersvorsorge“: Rente, Rehabilitation und Altersvorsorge. www.deutsche-rentenversicherung-bw.de.

Energiespartipps Energieagentur: Tel.: 07541 - 2899510, info@energieagentur-bodenseekreis.de. Info: www.energieagentur-bodenseekreis.de.

Ausstellungen

Kunstpark am See; Dietlinde Stengelin – Zwischen Wasser und Himmel: Freilichtausstellung am Bodenseeufer. Öffentlich zugängliche, großformatig Bildinstallationen der in Langenargen ansässigen Malerin Dietlinde Stengelin. – bis 31. Okt.

„Fotokunst – Traumwelt Bodensee“: Sommerausstellung des Museums mit Schwarz-Weiß-Fotografien von Siegfried Lauterwasser, Rupert Leser, Toni Schneiders, Werner Stuhler, Franz Thorbecke, sowie Kunst aus der Grafenschaft Montfort und dem 1200-jährigen Langenargen; Führungen mittwochs, 15 Uhr (ohne Aufpreis). Eintritt: 4 Euro/3 Euro; freier Eintritt für Kinder und mit Gästekarte. Öffnungszeiten: Di.-So. 11-17 Uhr. – bis 11. Okt.

Oliver Jäger – Aussicht: Luftaufnahmen aus dem Zeppelin NT; Öffnungszeiten 9.30-12 und 15-18 Uhr. Buch-Kunst-Galerie Jäger, Marktplatz 14, Langenargen. – bis 2. Nov.

Nicht nur für Senioren

Tanzcafé für Senioren: Ein unterhaltsamer Nachmittag bei flotter Tanzmusik erwartet Senioren am Mittwoch, 23. September, von 14-16.30 Uhr im Seniorenrentreff „Haus Sonnenuhr“ in Friedrichshafen. Info-Telefon 07541 - 71984 oder 07541 - 9999342. lra

Sport

Eisstockschießen – ESC Jungschützen Fritsch und Späthe sind deutsche Meister im Mannschaftszielwettbewerb

Bei den deutschen Meisterschaften im bayrischen Kühbach sorgte die Jugend vom Eisstockschützenclub Langenargen wieder für einen Paukenschlag. Philipp Fritsch und Christian Späthe wurden Deutsche Meister U16 im Mannschaftszielwettbewerb. Nach der deutschen Vizemeisterschaft mit dem ESC Langenargen gelang den ESC Jungschützen damit gleich die nächste Sensation.

Beim Mannschaftszielwettbewerb treten die einzelnen Regionen des deutschen Eisstockverbandes mit ihren Auswahlteams gegeneinander an und spielen den Deutschen Meister aus. Die beiden 16-jährigen Langenargener Späthe und Fritsch hatten sich bei der südwestdeutschen Meisterschaft mit den Plätzen 1 und 4 in das Auswahlteam Südwest geschossen und spielten die deutsche Meisterschaft nun mit den Friedrichshallern Melzer und Götzingen im Team. Und diese Mischung war scheinbar eine sehr gute. In den beiden ersten Durchgängen (Mitte Maßen und Schießen) stellten die beiden Friedrichshaller Spieler die Weichen in Richtung Gold und übernahmen in der Zwischenwertung Rang 1 mit knappem Vorsprung vor den Regionen West und Süd. In den beiden letzten, schwierigen Durchgängen (Hinten Maßen und Kombination) schafften es Späthe und Fritsch den Vorsprung ins Ziel zu bringen und damit die Sensation perfekt zu machen. Am Ende hieß es Gold für Südwest (208 Punkte), Silber für West (195 Punkte) und nur Bronze für Süd (194 Punkte). Für Jugendleiter und Trainer Roland Götze war es ein ganz besonderer Moment, als er seine Jungs bei der Siegerehrung mit der Goldmedaille um den Hals ganz oben auf dem Treppchen stehen sah. „Wir haben nun zwei deutsche Meister im Verein, daran muss man sich erst einmal gewöhnen!“, so der schmunzelnde Götze.

Neben dem Mannschaftszielschießen wurde auch das Einzelzielschießen ausgetragen. Hierzu hatte sich neben Christian Späthe noch Vereinskamerad Jakob Lamm als Vizemeister Südwest in der Altersklasse U14 überraschend qualifiziert. Bei der deutschen Meisterschaft reichte bei beiden die erzielte Punktzahl zwar nicht für den Einzug in die Finalrunde, aber mit der gezeigten Leistung und Rang 11 (Späthe) sowie Rang 9 (Lamm) konnte man dennoch zufrieden sein. Die Einzelwettkämpfe dominierten die Bayern aus der Region Süd wie gewohnt und stellten mit Kurt Burmberger (U14) und Daniel Steber (U16) die deutschen Meister und auch alle nachfolgenden Medaillengewinner. bm



Die deutschen Meister im Mannschaftszielwettbewerb v. 1. Kai Götzinger, Steffen Melzer (Friedrichshaller SV), Christan Späthe, Philipp Fritsch (ESC Langenargen). Bild: Roland Götz

Eisstockschießen kurz erklärt: Der Zielschießwettbewerb

Beim Zielwettbewerb spielen Einzelspieler um die höchste Punktzahl. Der Wettbewerb wird in vier Durchgängen mit unterschiedlichen Aufgaben ausgetragen. Bei den Durchgängen 1 und 3 wird auf 5 Zielringe gespielt, die auf dem Asphalt in der Mitte und in den Ecken des Spielfeldes eingezeichnet sind. Im zweiten Durchgang müssen Zielstöcke aus markierten Kreisen herausgeschossen werden. Beim vierten Durchgang wird ebenfalls auf Zielstöcke in markierten Kreisen gespielt. Die Aufgabe besteht jedoch darin, dass entweder der Stock des Spielers abgelenkt bzw. der Zielstock „gebracht“ wird und auf den Zielringen zum Stehen kommt. Bei jedem Durchgang werden sechs Versuche abgegeben für die jeweils bis zu 10 Punkte erzielt werden können. Im Mannschaftszielwettbewerb übernimmt jeder der vier Mannschaftsspieler einen Durchgang. Im Einzelzielschießen spielt ein Spieler alle vier Durchgänge hintereinander. bm



Vorschulturnen am Donnerstagnachmittag: Leider fällt das Vorschulturnen bei Angelika Breyer am Donnerstagnachmittag für alle Gruppen bis auf Weiteres aus. Der neue Starttermin wird rechtzeitig bekannt gegeben. sp

Fußball – FVL bleibt Spitzenreiter der B-Liga

Der Fußballverein Langenargen ließ sich auch am dritten Spieltag nicht von der Tabellenspitze vertreiben. Die

Mannschaft um Trainer Franz Pichner hielt nach einem 2:0-Erfolg bei der TSG Lindau-Zech damit einen seiner schärfsten Verfolger auf Distanz.

Die alte Fußballregel, dass Spiele in der Abwehr gewonnen werden, hat sich am letzten Sonntag wieder bewahrheitet. „Vor allem in der 1. Halbzeit war unsere Defensive wieder vom Feinsten“, freute sich Franz Pichner. Die eroberten Bälle fanden in geschickt vorgetragene Kombinationen schnell den Weg nach vorne. In der 12. Minute setzte Andreas Lanz aus der eigenen Hälfte heraus diagonal über den ganzen Platz eine präzise Vorlage auf Martin Dillmann, der dann clever das 0:1 markierte. Eine halbe Stunde war gespielt, als Martin Gierer am Strafraum gefoult wurde. Dominik Aubele brachte den Freistoß scharf auf Lindaus Schlussmann, der den Ball nicht fassen konnte. Dominik Pichner reagierte am schnellsten und sorgte so für das beruhigende 0:2. In der zweiten Halbzeit kam die TSG Lindau-Zech wie verwandelt aus der Kabine. Teilweise überschlugen sich dann die Ereignisse. In der 55. Minute verpasste Lindaus bester Spieler Angelo DiDonato frei stehend vor FVL-Torhüter Oliver Schien den Anschlusstreffer. Im Gegenzug hämmerte Martin Gierer den Ball an die Unterkante der Querlatte. Weitere zwei Minuten später setzte Angelo DiDonato den Ball an den Langenargener Pfosten. Lindau übernahm das Spiel im Mittelfeld, biss sich aber an der FVL-Abwehr weiter die Zähne aus. In der 80. Minute verpasste Christoph Kugel das 0:3, als sein Freistoß aus 20 Metern auch nur die Querlatte traf. Dem munteren Lattenschießen setzte dann Angelo DiDonato in der 87. Minute mit seinem zweiten Pfostentreffer ein Ende.

Die 2. Mannschaft des FVL verlor ihr erstes Pflichtspiel knapp mit 3:4. Die

erste Halbzeit habe man „komplett verschlafen“, wie Spielleiter Jürgen Ebert berichtete. Dazu verpasste Afrim Paloja den Führungstreffer, als er einen Foulelfmeter nicht verwandeln konnte. So führte Lindau mit 4:0, ehe Jürgen Ebert, Alex Schefner und Afrim Paloja noch auf 4:3 verkürzten. Zwei Mal hatte der FVL noch den Ausgleich auf dem Fuß, scheiterte jeweils aber knapp. gbr

Fußball – FVL will auch gegen Oberreitnu punkten

Die Mannschaft des FV Langenargen genießt im Moment das schöne Gefühl, Spitzenreiter der Liga zu sein. Mit dem SV Kehlen II und der TSG Lindau-Zech wurden zwei Mitkonkurrenten um einen Aufstiegsplatz auf Distanz gehalten. Nun empfängt der FVL am Sonntag den bisher noch sieg- und punktlosen TSV Oberreitnu zum Heimspiel im Sportzentrum Langenargen. Die Gäste hatten es zuletzt mit dem starken SC Friedrichshafen zu tun. Sie verloren nur knapp mit 0:1. Für FVL-Trainer Franz Pichner und seine Mannschaft ist damit klar, dass der TSV Oberreitnu nicht auf die leichte Schulter genommen werden darf. Es wird wohl weiter darauf ankommen, dass der FVL in der Abwehrarbeit stabil bleibt. Verbesserungswürdig scheint, über die ganzen 90 Minuten hinweg auch im Spiel nach vorne genauer und zielgerichteter zu agieren. Das Spiel in Lindau habe gezeigt, so ein Beobachter, dass die Abwehr unnötig unter Druck gerät, wenn in der Offensive die Bälle nicht gesichert werden können. Das Spiel wird um 15 Uhr angepfiffen. Ab 13.15 Uhr stehen sich die beiden Reserve-Mannschaften gegenüber. gbr

Fußball-Junioren: TSG Ailingen gewinnt VR-Cup in Langenargen

Bei Kaiserwetter hat der Fußballnachwuchs der TSG Ailingen am vergangenen Samstag im Sportzentrum Langenargen das Vorrundenturnier zum Cup der Volks- und Raiffeisenbanken (VR-Cup) gewonnen. Im Finale gegen den SV Kressbronn brauchte es aber nach torlosem Ausgang ein 9-Meter-Schießen, das die D-Junioren aus Ailingen für sich entscheiden konnten.

Der SV Kressbronn brauchte schon am Ende der Gruppenspiele einen Sieg im 9-Meter-Schießen gegen den TSV Tettnang, um ins Finale vorzudringen. Hinter dem Finalisten und dem TSV Tettnang platzierte sich der Nachwuchs des Ausrichters FV Langenargen. Die neu formierte Mannschaft um ihren Trainer Christoph Mehler war nach drei Unentschieden und einer knappen Niederlage mit ihrer Platzierung zufrieden.

In der Parallelgruppe waren Treffer Mangelware. Alle Spiele endeten torlos, bis auf einen Sieg der TSG Ailingen, die damit das Endspiel erreichte. gbr

Erforderliche Norm

Zum Kraftaufbau und Kräftewahrung benötigt unser Bauch die Nahrung. Und auch des Menschen Flüssigkeiten verlangen stetes Aufbereiten.

Doch weil so mancher längst vergaß, dass nicht Genuss allein das Maß, lässt dieses unsre Obrigkeiten zu strengem Regelwerk verleiten.

Weil ja der Mensch nicht richtig denkt, braucht er die Herrschaft, die ihn lenkt, so feilt sie gar an der Vokabel, damit wir wissen, was passabel.

Und wenn der Brauermeister frömmlich sein Bier bezeichnet als bekömmlich, dann gilt das bei dem Saft aus Gerste nur für ein Glas – und zwar das erste.

Denn werden es zehn weitre sein, gibt's morgen früh nur Haferschleim, und du sagst dann zu dir beklommen, das letzte ist mir nicht bekommen.

Von Schlagzahlen hab ich am Tresen bei der Reklame nichts gelesen. Die Norm erzwingt ein neues Maß: „Bekömmlich nur das erste Glas“

Axel Rheineck



40 Schiffe haben sich am vergangenen Samstag bei der Langstreckenregatta „The Race“, der 61. Freundschaftsregatta der YCL, früh morgens um 8:00 Uhr auf den Weg gemacht. Bild: Tobias Störkle

The Race: „Wild Lady“ bei Flautenregatta schnellstes Schiff

70 Seemeilen-Regatta des YCL - Wettfahrtleitung greift mangels Wind zur Bahnabkürzung

Der veranstaltende Club hat sich die „Blue Challenge Trophy“ gesichert: Wolfgang Palm vom Yacht Club Langenargen hat die Langstreckenregatta „The Race“ gewonnen. Zweiter wurde Vorjahressieger Albert Schiess mit seinem Katamaran „Holy Smoke“. Die Langstrecke wurde mangels Wind stark verkürzt. Nach der Wendeboje in Bodman ging es direkt zurück ins Ziel vor Langenargen.

Lange Zeit hatte der Schweizer Kat-Segler souverän geführt. Als am Samstagabend aber am Seeufer die Starkwindwarnung ansprang, ein Föhnsturm angekündigt wurde, ging Albert Schiess mit seinem „Flautenrenner“ kein Risiko ein, verkleinerte die Segelfläche seines Katamarans. Aus dem angekündigten Föhnsturm wurde nichts. Der eidgenössische Kat „parkte“ kurz vor dem Ziel in einem Flautenloch, Konkurrent Wolfgang Palm mit seiner „Wild Lady“ zog mit Vollzeug am Schweizer vorbei. Palm war als Erstes im Ziel: 13:54 Stunden hatte die Wilke 49 für die abgekürzte Bahn gebraucht.

Der Start am Samstagmorgen um 8 Uhr: Bei Wind weit unter einem Beaufort schickten die Wettfahrtleiter Andreas Forscher und Hans Walter Jöckel die insgesamt 40 gestarteten Boote auf die Strecke Richtung Bodman. Schnell sollte sich abzeichnen, das wird eine Flautenregatta. Schon fünf Stunden nach dem Start entschied sich die Wettfahrtleitung für eine Bahnabkürzung. Hans Walter Jöckel, der die Regatta am Sonntag um 7.35 Uhr beendet hatte: „Das Feld quälte sich von einem Flautenloch in das andere. Da mussten wir reagieren. Die Bahnabkürzung war die richtige Entscheidung.“ Unterm Strich kamen 33 Boote ins Ziel, neun Yachten brachen die Langstrecke ab.

Die Regatta, die über Live-Ticker im Internet hautnah mitverfolgt werden

61. Freundschaftsregatta „The Race“: Als Titelverteidiger für die „Blue Challenge Trophy“ geht die „Wild Lady“ auch in diesem Jahr aus dem Rennen. Bild: Tobias Störkle, www.sailing-photography.com

konnte, litt unter einem bedauerlichen Zwischenfall: Wahrscheinlich in der Nacht von Freitag auf Samstag zerschnitten Unbekannte an zwei Regattabooten die Großsegel. An einem Schiff konnte das Segel kurz vor dem Start an Bord notdürftig repariert werden, der Eigner des zweiten Schiffes musste nach Feststellen des Schadens zurück in den Hafen um dort ein Ersatzsegel zu holen. Inzwischen ermittelt die Polizei. Insider gehen davon aus, dass die Segelbeschädigung mutwillig passiert ist – wohl um einem mitsegelnden Konkurrenten die Luft aus den Segeln zu nehmen.

Siegerehrung für „The Race“ ist am ersten INTERBOOT-Wochenende. Sicher ist, das YCL-Segler Palm die „Blue Challenge Trophy“ mit nach Hause nehmen wird, offen ist noch, wer die „Blue Trophy“ für das schnellste Schiff mit konventionellem Rumpf bekommen wird. Die Gewinner der „Blue Challenge Trophy“ und der „Blue Trophy“ erhalten als Sonderpreis jeweils einen Hin- und Rückflug mit Turkish Airlines in die Türkei.

Zieleinlauf

1. Wolfgang Palm (YCL) 13:54 Stunden; 2. Albert Schiess (YCA); 3. Jens Lichtblau (YCM); 4. Hans-Joerg Etter (YCA); 5. Christian Schrode (YCL)

Vorläufige Ergebnisliste:

ORC 1: 1. Christian Schrode (YCL) mit „Zicke“; 2. Uli Bemetz (BSC) mit „Shaker“; 3. Jens Lichtblau (YCM) mit „bauen. ch by NILA-ANN“

ORC 2: 1. Thomas Hackspiel (YCB) mit „Thomahax“; 2. Dietmar Lenz (YCRhd) mit „Boreas“; 3. Stefan Eckstein (CKA) mit „Emma“

ORC 3-4: 1. Wilhelm Gorbach (BSC) mit „VIVA“; 2. Helmut Grauer (YCL) mit „Opal III“; 3. Karl Cernovsky (YCL) mit „Grace“

ORC-Sportboote: 1. Jo Schwarz (YCL) mit „bloodhound“; 2. Armin Pulter (YCL) mit „Déesse“; 3. Holger Seibert (BYCUE) mit „Alma Roberta“

Yardstick 1: 1. Hans-Joerg Etter (YCA) mit „Teaser“; 2. Karlheinz Kaiser (YCL)



mit „HOC-Neustadt“; 3. Günter Scheck (SCBO) mit „Maxi Mumm“

Yardstick 2: 1. Thomas Thaler (YCH) mit „Slow Down“; 2. Holger Essig (SIM-PL) mit „Copain“; 3. Alexander Körner (YCL) mit „Koala 3“

Mehrrumpfboote: 1. Albert Schiess (YCA) mit „Holy Smoke“ alx/ycl

Unterbringung von Flüchtlingen: Bürgermeister wollen Aufgabe gemeinsam angehen

Der Bodenseekreis wird die ihm zugewiesenen Flüchtlinge in den kommenden Wochen und Monaten verstärkt in Sport- und Festhallen unterbringen müssen. Plätze in regulären Gemeinschaftsunterkünften sind nicht ausreichend vorhanden, um den monatlich erwarteten 200 bis möglicherweise sogar 300 Flüchtlingen ein Dach über dem Kopf zu geben, informierte Landrat Lothar Wölfle die Oberbürgermeister und Bürgermeister des Bodenseekreises bei einer Sondersitzung am Montagnachmittag (14. September 2015) im Landratsamt. Das Ziel müsse es nun sein, diese enorme humanitäre Aufgabe möglichst gleichmäßig auf die Schultern der Städte und Gemeinden im Landkreis zu verteilen. Denn der Landkreis besitze bis auf die Turnhallen an seinen drei Schulzentren keine geeigneten Liegenschaften. Auch diese würden in die Planungen mit einbezogen. „Wir haben es in den vergangenen Monaten geschafft, auf Turnhallen zu verzichten. Andere Landkreise haben schon vor längerer Zeit diese Notoption gezogen. Wenn die Flüchtlingszahlen aber weiter steigen und wir keine anderen Großobjekte mehr finden, haben auch wir keine Wahl mehr, denn Zelte sind im Winter und für längere Zeiträume keine Alternative“, so Wölfle.

„Wir sind bereit, kurzfristig zu helfen“, formulierte einer der Bürgermeister die spontane Reaktion und den Tenor seiner Kollegen. Die Schultes verständigten sich mit der Führung des Landratsamts darauf, in den kommenden Tagen grundsätzlich als Notunterkunft für Flüchtlinge geeignete Hallen und andere Objekte zu benennen, die bei Bedarf kurzfristig hergerichtet und belegt werden können. Bei der Auswahl der jeweils als nächstes in Anspruch zu nehmenden Gebäude will das Landratsamt den Bevölkerungsschlüssel als wichtiges Kriterium heranziehen: Städte und Gemeinden, in denen bislang relativ wenige oder keine Flüchtlinge in Gemeinschaftsunterkünften leben, sollen zuerst zum Zuge kommen. In einem monatlichen gemeinsamen Forum aus Fachleuten aller 23 Rathäuser sowie der Asyl-Experten des Landratsamts sollen künftig diese Planungen sowie die aktuelle Lage transparent gemacht und diskutiert werden. „Unser gemeinsames Ziel muss es sein, die Menschen aus aller Welt in den nächsten Monaten und

speziell im Winter geordnet, würdig und so gut es geht gerecht verteilt unterzubringen“, erklärte Bürgermeister Knut Simon, Vorsitzender der Bürgermeisterdienstversammlung im Bodenseekreis.

Nachdem mit der alten Festhalle in Eriskirch und einer Leichtbauhalle in Tettngang bereits die ersten Notunterkünfte dieser Art eingerichtet worden sind, beginnen aktuell die Planungen für eine Sporthalle des Bildungszentrums Markdorf sowie eine Mehrzweckhalle im östlichen Kreisgebiet. Einen Termin für deren Belegung gibt es allerdings noch nicht.

Parallel zur Einrichtung von Notunterkünften müssten jetzt verstärkt Planungen für die dauerhafte Unterbringung und Integration der Flüchtlinge beginnen, waren sich die Bürgermeister einig. „Dabei brauchen wir die Hilfe des Landes, denn ohne die Möglichkeit, neue Flächen für Bauprojekte ausweisen zu können, haben wir keine Chance, diesen Bevölkerungszuwachs in unser Gemeinwesen zu integrieren“, formulierte ein Gemeindeoberhaupt die Erwartungshaltung in Richtung Stuttgart. Das Land könne angesichts dieser Situation seine restriktive Haltung bei der Anerkennung des Flächenbedarfs der Gemeinden nicht länger durchhalten, so der Tenor der Runde.

Auch wurde das Land aufgefordert, Asylbewerber ohne Aussicht auf Anerkennung nicht an die Kommunen weiterzuleiten. Diese Menschen auf die Fläche zu verteilen, sie dort lange Verfahrenszeiten warten zu lassen, um sie schließlich wieder aus begonnenen Integrationsprozessen herauszureißen sei weder gegenüber den Betroffenen fair, noch gegenüber den vielen ehrenamtlichen Helfern und auch den Kommunen, erklärte Knut Simon.

Entsprechend dem „Königsteiner Schlüssel“ muss der Bodenseekreis damit rechnen, 2,2 Prozent der auf Baden-Württemberg verteilten Flüchtlinge aufzunehmen. Da dies eine staatliche Aufgabe ist, gibt es für den Kreis dabei auch keinen Verhandlungsspielraum. Angesichts der aktuellen Prognosen und im Vergleich dazu der tatsächlich im Bau oder in Planung befindlichen regulären Gemeinschaftsunterkünfte fehlen nach derzeitigem Stand allein in den kommenden Monaten schätzungsweise rund 1600 Plätze. Der Landrat appelliert daher an die Eigentümer und Verwalter grundsätzlich geeigneter Objekte, auf die Liegenschaftsverwaltung des Landratsamts zuzugehen. Gefragt sind beispielsweise leerstehende Bürogebäude, ehemalige Hotels oder Firmenanwesen. „Jedes größere Objekt kann helfen, die Belegung einer Turnhalle zu vermeiden“, betont der Landrat. Ira

Vhs Langenargen

In folgenden Kursen, die in Kürze beginnen, sind noch Plätze frei

Qi Gong: Übungen zur Lebenspflege. Bitte Decke und bequeme Kleidung mitbringen. Dieser Kurs kann von Ihrer Krankenkasse bezuschusst werden. Rüdiger Breustedt, 10 Abende, 23.09.2015 - 13.01.2016; Kavalierhaus, Untere Seestr. 7. **Für Einsteiger:** Mittwochs, 19.45 - 21.15 Uhr; JA301418LA; **Für Fortgeschrittene:** Mittwochs, 18-19.30 Uhr; JA301419LA.

Spanisch Grundstufe 2, Fortsetzung, Niveau A1: Perspectivas A1, Bd. I, Lektion 7 (Cornelsen Verlag, Paket didáctica, ISBN: 978-3-464-20067-4; Hildgard Hagmann, 15 Abende, 21.09.2015 - 18.01.2016. Montags, 19.30-21 Uhr; Schule, Raum M15, Eingang für alle vhs-Kurse über Goethestraße, JA422208LA.

Spanisch gemütlich, 7. Kurs, Niveau A1 – „Perspectivas A1“, Bd. I, Lektion 14 (Cornelsen Verlag, Paket „didáctica“, ISBN: 978-3-464-20067-4); Marion Frey, 12 Vormittage, 23.09.2015 - 16.12.2015. Mittwochs, 10-11.30 Uhr; Seniorenbegegnungsstätte Villa Wahl, Oberdorfer Str. 14; JA422030LA.

Italienisch Grundstufe 8, Fortsetzung, Niveau A2: Espresso, Bd. II, Lektion 6 (Hueber Verlag); Raffaella Pagani, 15 Vormittage, 21.09.2015 - 18.01.2016. Montags, 8.30-10 Uhr; Seniorenbegegnungsstätte Villa Wahl, Oberdorfer Str. 14; JA409814LA.

Niederländisch, 3. Kurs, Niveau A1: Welkom, Bd. I, Lektion 7 (Klett Verlag); Kurs für Anfänger mit Vorkenntnissen. Das Interesse an der niederländischen Sprache wächst. Für Deutsche ist sie nicht so schwer zu erlernen, und in einer kleinen Gruppe macht das Lernen richtig Spaß. Die Gesprächsfähigkeit steht im Mittelpunkt. Man erfährt auch viel Wissenswertes über die Niederlande und Flandern. Michèle Meyskens, 10 Abende, 24.09.2015 - 03.12.2015. Donnerstags, 19-20.30 Uhr; Seniorenbegegnungsstätte Villa Wahl, Oberdorfer Str. 14; JA-414002LA.

Weitere Auskünfte und Anmeldung: im Internet unter www.vhs-bodenseekreis.de, die Zentrale der VHS Bodenseekreis unter 07541 - 2045635 oder per Fax unter 07541 - 2045525 oder die VHS-Außenstelle Langenargen unter 07543 - 9539060.

Das Programmheft ist kostenlos auf dem Rathaus, in der Bücherei und in den Banken, sowie Bäckerei Ebner und Metzler erhältlich. sp

Literatur gemeinsam erfahren: „Die Liebe in Zeiten der Klassik“

Das eigene Leseverständnis über ausgewählte Werke mit anderen zu teilen, dazu lädt die vhs Bodenseekreis in ihrer

literarischen Runde mit Dr. Lorenz Göser in Kressbronn ein. Keine literaturwissenschaftliche Abhandlung sondern Freude und Interesse an altbekannten Werken zu einem zeitlosen Thema: „Liebe kontra Konvention“. An fünf Abenden sprechen die Teilnehmer über die nachstehend aufgeführte Lektüre, heben dabei mal inhaltliche Reize oder formale Aspekte hervor und erfahren Ergänzendes zum Dichter, zu den Umständen, zum Werk und tauschen die eigenen Leseerfahrungen aus. Der Kurs findet im 14-tägigen Rhythmus ab Donnerstag, 1. Oktober, von 18 bis 19.30 Uhr im Bildungszentrum Parkschule, Raum 124, statt. Folgende Werke sind vorgesehen: Goethe „Die Leiden des jungen Werther“, Schiller „Kabale & Liebe“, Hölderlin „Diotima-Gedichte“, Wieland „Menander und Glycerion“, Kleist „Das Käthchen von Heilbronn“. Baldige Anmeldung erforderlich. vhs

Welt-Alzheimer-Tag am 21. September

Aus Anlass des Welt-Alzheimer-Tages gibt es zwischen dem 16. September und 11. November für Betroffene, Angehörige und am Thema Demenz Interessierte ein informatives und unterhaltsames Programm: Film- und Theatervorfüh-

rung, Wanderung, Tanzcafé und Vorträge. Organisiert werden die Veranstaltungen von der Arbeitsgemeinschaft Altenhilfe des Bodenseekreises, in der sich viele Partner aus dem Gesundheits- und Pflegebereich gemeinsam mit dem Landratsamt um die Versorgung älterer Menschen kümmern. Im Bodenseekreis sind rund 2000 Menschen an Demenz erkrankt. Das Programm gibt es unter www.bodenseekreis.de/weltalzheimeritag

Demenz ist der Oberbegriff für eine Reihe von Krankheitsbildern, die in der Regel mit zunehmendem Alter auftreten und Veränderungen im Gehirn mit sich bringen. Am bekanntesten und häufigsten ist davon die Alzheimer-Krankheit. In Deutschland leben gegenwärtig etwa 1,5 Millionen Demenzkranke, zwei Drittel von ihnen sind von der Alzheimer-Krankheit betroffen. Durchschnittlich ist jeder Vierte ab 85 Jahren von Demenz betroffen. Alle drei Sekunden erkrankt weltweit ein Mensch an Demenz.

Trotz dieser Häufigkeit ist Demenz für viele ein Tabuthema. Angehörige von Betroffenen schämen sich oft, zuzugeben, dass Familienangehörige an der Krankheit leiden. Die Veranstaltungsreihe rund um den Welt-Alzheimer-Tag soll dazu beitragen, dass offener über die Situation von demenzkranken Menschen und die

damit verbundenen Anforderungen an die Angehörigen, Nachbarn und Freunde gesprochen wird.

Vor diesem Hintergrund haben Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft Altenhilfe ein anregendes Programm zusammengestellt. Vom 16. September bis 11. November finden von Sipplingen bis Kressbronn insgesamt 22 Veranstaltungen statt. Das detaillierte Programm liegt bei allen Rathäusern aus oder kann auf der Homepage des Landratsamtes unter www.bodenseekreis.de/weltalzheimeritag nachgelesen werden. Die Broschüre zur Veranstaltung kann im Landratsamt Friedrichshafen bei Wiltrud Bolien, zu erreichen unter 07541 - 204-5640, E-Mail: wiltrud.bolien@bodenseekreis.de, angefordert werden. Ira

Blutspendetermin in Kressbronn

**Montag, 28. September,
15-19.30 Uhr, in der Festhalle**

Blutspendetermin des Deutschen Roten Kreuzes: Montag, 28. September, 15-19.30 Uhr, Festhalle, Hauptstraße 39, Kressbronn; bitte den Personalausweis zur Blutspende mitbringen. drk